

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte.

\* In Betreff des Generals v. Steinmeß erhalten die Breslauer Zeitungen eine Correspondenz aus Mexico vom 22., worin übereinstimmend als Grund für den Zurücktritt des sonst so verdienstvollen Generals seine Führung des 7. und 8. Corps in der Schlacht bei Mars-la-Tour am 18. angegeben wird. Statt Fühlung links mit dem 9. Corps zu suchen oder rechts dem Feinde die Rückzugslinie nach Mex zu verlegen, stellte er seine Truppen immer aufs Neue dem ungestümen Angriffe entgegen, so daß sie fast ganz aufgerieben wurden. Dieses würde ganz und gar dem Gerücht widersprechen, daß die Erstürmung der Epicerien=Verge Anlaß zu Differenzen zwischen dem General und Grn. v. Moltke gegeben hätte.

### Belgien.

Brüssel den 24. Sept. Zwischen der französischen Republik und Belgien ist nach der Indep. eine Konvention abgeschlossen worden zur Wahrung der Interessen der nordfranzösischen Zuckerindustrie während der Dauer des Krieges, wornach der französ. Zucker in Belgien Zollfrei ein- und ausgeführt werden kann.

### Italien.

Genua den 24. Sept. Fünfhundert Garibaldiner unter Major Mazza wurden heute in dem Moment, als sie sich nach Marseille einschiffen wollten, von den Königl. Truppen festgenommen und entwaffnet. (Garibaldi, der noch vor wenigen Wochen an der Spitze seiner Huthelden den Deutschen zu Hilfe eilen wollte, war nämlich bei Proklamirung der französischen Republik so schwach, dieser seinen Arm anzubieten. Die italienische Regierung ließ ihn aus diesen Gründen auf seiner Insel Caprera bewachen, seine Agenten mußten nun aber doch Freiwillige für Frankreich zusammenzubringen.)

Florenz den 24. Sept. Der „Gazzetta ufficiale“ zufolge ist der Termin für die Abtummung der Bewohner des päpstlichen Territoriums auf den 2. Okt. festgesetzt.

Florenz, 25. Sept. Der König wird am 6. Oktober das Ergebnis der römischen Volksabstimmung entgegennehmen, das Parlament auf den 12. einberufen und am 18. seinen feierlichen Einzug in Rom halten, zugleich auch den Regierungssitz dahin verlegen und im Quirinal residieren. Die römischen Emigranten, welche zur Volksabstimmung nach Rom gehen, erhalten freie Fahrt auf den Bahnen — Aus Rom wird berichtet, daß die auswärtigen Gesandten alle ihren Wappen das italienische beigefügt haben.

### Schweiz.

Genf, 19. Sept. Vor einiger Zeit sind auf einer Montblancfahrt, wieder 3 Reisende mit einer Anzahl Führer verunglückt. Vermißt wurden im Ganzen 11 Personen, die man seither mit allem Eifer und nach einer Mittheilung des „Genier Journal“ aus Chamounix vom 18. nicht ohne Erfolg gesucht hat. Am Freitag machten sich 22 Führer von Chamounix auf, um Nachforschungen anzustellen. Einige schwarze Punkte bei den petits Moullets ließen vermuthen, das Unglück müßte hier geschehen sein. Wirklich fand man tatsächlich zwei Leichen und etwas höher noch drei. Von den sechs andern hat man noch keine Spur, obschon zwei Führer noch die ganze Höhe des Montblanc untersuchten, während die andern die Leichen nach dem Grand Plateau herunter schafften. Am Sonntag Morgen wurden dann die Leichen vom

großen Plateau vollständig ins Thal herabgebracht; vierundzwanzig Führer theilhaftigen sich an der traurigen Prozedur. Die gefundenen Leichname sind erkannt als die von 3 Führern und 2 Reisenden. Von den übrigen 6 Vermißten hat man die Seile gefunden, mit welchen sie aneinander gebunden waren.

### England.

London, 24. Sept. Aus Hastings trifft die Nachricht ein, daß Kaiserin Eugenie sammt ihrem Sohn heute nach Chislehurst, 2 1/2 Meilen von London, in der Grasschaft Kent übersiedelt.

London, 19. Sept. Die Thatsache, daß einer der siamesischen Zwillinge unlängst einen Schlaganfall erlitten, läßt die „Lancet“ das Ereigniß voraussehen, daß eines Tages der lebende Eng an seinen todtten Bruder Chang gefesselt sein wird. Man hat theoretisch angenommen, daß beide Brüder möglicher Weise zu gleicher Zeit sterben würden, doch ist diese Annahme keineswegs begründet, da durch die Krankheit Chang's die Gesundheit Eng's durchaus nicht affizirt worden und hierdurch der beste Beweis geliefert wird, daß die Zwillinge sich gesondeter Lebenskräfte erfreuen. Sollte ein Bruder den andern überleben, so könnte eine Trennung der Körper zweifelsohne sehr leicht und gefahrlos (?) ausgeführt werden.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Gyps als Mittel gegen Klauenseuche und Stalkrümmen.

Von Herrn G. Jakob. Es ist schon vielfach auf den Werth des Gypses sowohl als Dünger, wie als Desinfektionsmittel aufmerksam gemacht worden; daß er aber die oben bezeichnete gute Eigenschaft besitzt, möchte vielen Lesern unbekannt sein. Mittheilungen darüber machte kürzlich Herr Altmüller Köflad in einem landwirtschaftlichen Kränzchen zu Nördlingen. Es seien schon seit vielen Jahren bei dem jeweiligen Auftreten der Klauenseuche seine Ställe gänzlich verschont geblieben einfach dadurch, daß er wöchentlich mehrmals in denselben Gyps ausstreuen ließ. Einige von den Detonomen, denen er die einfache Mittel empfahl, bestätigten, die gleiche Erfahrung gemacht zu haben. Auch einem Schäfer, dessen Schafe jährlich bedeutend an der sogenannten Stallkrümme litten, wurde gerathen den gleichen Versuch zu machen. Von der Zeit an griff die Krümme nicht mehr weiter an sich; es blieb bei den zwei Stücken, die schon vorher fußkrank waren. — Ob nun der Gyps durch Binden des Ammoniak's, durch Zerstörung des Seuchepilzes, durch Annehmen des Wassers oder durch Alles zugleich hilft, will ich dahin gestellt sein lassen. Jedenfalls sind Versuche schon wegen Verbesserung des Mistes sehr zu empfehlen.

#### Vertilgung der Wanzen.

Diese Blutsauger sind nur zu bekannt, als daß ich sie hier erst beschreiben müßte. Sie stammen aus Amerika und kamen erst im 17. Jahrhundert in amerikanischem Bauholze nach England und den übrigen Ländern. Dieses Geschmeiß vermehrt sich sehr stark, das Weibchen legt Amal des Jahres und zwar gewöhnlich im März, Mai, Juli und September, jedesmal wenigstens 50 Eier. Es ist kein Wunder, wenn der Mensch, nachdem er des Tages Last und Hitze getragen hat, diese Qualgeister verschluckt, welche ihm seine nächtliche Ruhe und Erholung rauben und nach Mitternacht zu ihrer

Vertilgung forcht. Bekanntlich sind diese Schmarotzer da, wo sie sich in alten Häusern einmal eingenistet haben, schwer zu vertreiben, da sie Hunger und Kälte lange ertragen können, ohne Schaden zu nehmen. Das Heilmittel halten und fleißige Auslüften von Zimmern und Kammern können sie nicht ertragen, daher sie dann fliehen. Im Erlenholz halten sie sich nie auf. Dagegen sind sie am liebsten in unreinlichen, vielfach zerissenen Brettern, Böden und Bettladen, sowie hinter Tapeten. Die eisernen Bettstellen meiden sie. Als bestes Mittel wird das Bestreichen der Fugen an Möbeln, Böden und dergl. mit Terpentinöl empfohlen, wobei man aber gründlich verfahren muß.

Sind Tapeten vorhanden, so reißt man sie ab und bestreicht die Wände mit Kalz. Werden Fußböden neu gelegt, so bringe man getrocknete Altschblätter und Wermuth unter die Bretter, welche letztere hart aneinander gestoßen werden müssen, damit weder Nigen noch Fugen als Nester dienen können. Neuester Zeit wird auch das Beschiemen der Nigen mit Tischerlein mit gutem Erfolg angewendet. Läßt man Leim in starkem Essig über dem Feuer zergehen und streicht dieß heiß in die Fugen, so ist die Wirkung noch kräftiger, wenn man vorher das Holzwerk mit starker Lauge gewaschen wurde. Weingeist, Terpentinöl mit etwas Kampfer wirkt ebenfalls gut. Viele verwenden bloß Anisöl. Reisende beiprügen Hemd und Bett mit ein wenig Weineisig oder Citronensaft; auch frische Hanfstengel vertreiben die Wanzen. Im südlichen Frankreich legt man einen Rahmen von welchem Holz und forbartigem Flechtwerk zwischen das Bett; die Wanzen ziehen sich hinein und werden sodann ausgeklopft und getödtet.

#### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 26. Sept. Seit 8 Tagen ist endlich das Wetter anhaltend schön, was namentlich den Bodengewächsen noch zu gut kommen wird, nur sind die Nächte schon ungewöhnlich kalt. Die neuesten Berichte von den auswärtigen Börsen und Getreidemärkten entwickeln immer noch kein freundliches Bild in Betreff der Verkehrsverhältnisse, indem an den meisten Plätzen das Geschäft so ziemlich lahm gelegt und einzig auf den Lokalbedarf beschränkt ist. Die Preise erlitten durchweg keine nennenswerthe Veränderung. Da durch die Einnahme von Loui die Bahnlinie zu unserer Armee nun frei ist, so könnte der Fall eintreten, daß die für dieselbe nöthigen Artikel wieder in größeren Quantitäten beigebracht und daher etwas gesucht werden. — Auf den bayerischen und württembergischen Schranken war vorige Woche der Verkehr ziemlich belebt, und es wurden namentlich für gute Qualitäten höhere Preise bezahlt. Die heutige Landesproduktenbörse war in Folge des israelitischen Festtages weniger stark besucht und der Verkehr nicht sehr lebhaft. Wir notiren: Kohlereps 10 fl. 33—45 fr. Rübenreps 10 fl. 15 fr. Waizen, ungar., 7 fl. 9—18 fr. Kernen 7 fl. 9—15 fr. Gerste, ungar. 5 fl. 42 fr. — Mehlpreise pr. 200 Pfd. incl. Sac: Weib Nr. 1 21 fl. 30 fr. Mehl Nr. 2 19 fl. 30 fr. Mehl Nr. 3 17 fl. Mehl Nr. 4 15 fl. 30 fr.

#### Obstpreise.

Eßlingen den 26. Septbr. (Obstmarkt.) Preise von 1 Sac = 5 Simri Mostobst 1ter Qual. 3 fl. 48 fr. bis 4 fl. 24 fr., geringerer Qual. 1 fl. 48 fr. Abfah schnell, Zufuhr erwünscht.

#### Bekanntmachung in Postfachen.

Wegen häufiger Auserachtlassung der Vorschriften bezüglich der Meldung zur Reise mit den ordentlichen Posten und in Folge der hiedurch eingetretenen Betriebs-Störungen sehen wir uns veranlaßt, das reisende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Meldung zur Reise mit den Postwagen bei den Poststellen frühestens 3 Tage vor dem Tage der Abreise und spätestens vor dem Schluß der Post für die Personenbeförderung stattfinden kann. Dieser Schluß tritt ein: wenn im Hauptwagen oder in den gestellten Beiwagen (Beiwagen) noch Plätze offen sind, 5 Minuten, und wenn dieses nicht der Fall ist, sondern die Stellung von Beiwagen erforderlich wird, in der Regel eine halbe Stunde vor der festgesetzten Abgangszeit der betreffenden Post. Die Meldung muß innerhalb der Dienststunden geschehen und es haben sich somit namentlich Reisende auf die Frühposten nach Ludwigsburg 4 Uhr 25 Minuten und Waiblingen 5 Uhr 50 Minuten schon Tags zuvor bis 7 Uhr Abends am Schalter einschreiben zu lassen, wenn sie auf sichere Beförderung rechnen wollen.

Den 29. Septbr. 1870.

K. Postamt. Haag.

#### Bergebung von Bauarbeiten.

Nachgenannte bei dem Bau eines neuen zweiten Schulhauses hier vorkommende Arbeiten werden in Afford gegeben und betragen dieselben nach dem Ueberflag

Gypserarbeit	394 fl. 39 fr.
Schreinerarbeit	823 fl. 11 fr.
Glaserarbeit	234 fl. 30 fr.
Schloßerarbeit	335 fl. 30 fr.
Flächnerarbeit	202 fl. 44 fr.
Anstricharbeit	240 fl. — fr.
Pflastererarbeit	44 fl. — fr.

Ueberflag und Affordsbedingungen sind auf dem Rathhaus in Großaspach zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Affordliebhaber eingeladen, ihre Offerte, bei welchen ein etwaiger Abstreich in Prozenten auszu-drücken ist, bis zum

8. Oktober d. J. bei dem Schultheißenamt Großaspach schriftlich einzureichen.  
Den 30. Septbr. 1870.

A. A. Oberamtsvermeister Holz.

#### Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterwaide, welche mit 50 Stück befahren werden kann, wird von



#### Martini 1870 bis Ambrosi 1871 am Donnerstag den 6. Oktbr. 1870.

Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Anwalts Wolf hier im öffentlichen Ausschreibungslokal, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 28. Septbr. 1870.

Schultheißenamt. Gann.

#### Friedhofthor-Afford.

Samstag den 1. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus die Anfertigung eines neuen hölzernen Friedhofthors im Aufstreich vergeben. Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeit werden freundlichst eingeladen.  
Den 24. Septbr. 1870.

Kirchspielpflege. Schwarz.

#### Mein holländisches Milch- & Ruz-Pulver

bringe in Erinnerung mit dem Bemerken, daß dasselbe verbessert ist, um auch als Schutzmittel gegen Seuchen zu dienen.

D. Genwein z. ob. Apotheke.

#### Zu technisch-chemischen Untersuchungen

jeder Art, wie Wein, Loh, Thran etc., empfiehlt sich

D. Genwein z. ob. Apotheke.

#### Geld-Gesuch.

250 fl. werden gegen doppelte Güter-Versicherung gesucht, von Wem? sagt die Redaktion d. Bl.

#### 200 Simri schöne Quitten-Aepfel

hat zu verkaufen Maler Engert.

#### 100 Simri Quitten-Aepfel

hat zu verkaufen Jakob Wögle.

#### Waagen

zum Wägen geistiger Flüssigkeiten, namentlich Weinwaagen empfiehlt S. Käß, Uhrmacher.

#### Ein Faß 1 Gimer haltend, wird zu mietzen gesucht.

Von wem? ist zu erfragen in der Druckerei dieses Blattes.

#### Ein Kinderbettlädchen

mit Läufer wird zu kaufen gesucht. Von wem? ist zu erfragen in der Druckerei dieses Blattes.

#### Kochofen, Kochherd

Einem gut erhaltenen Kochofen, sowie einen eisernen wasserfänger hat zu verkaufen Schlosser Sorg.

#### Kraft-Druck-Pastillen,

ein ausgezeichnetes und zugleich angenehmes schmeckendes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden, das Päckchen zu 3 und 6 Kr., sind zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:  
Backnang. C. Beuttler.  
J. Dorn am Markt.  
Großaspach. E. Fürst.  
Oppenweiler. L. Schaefer.  
Sulzbach a. M. G. Gelbing.  
Murrhardt. C. Doderer.  
A. Seeger.  
Fornsbach. L. Klenk.  
Mainhardt. J. F. Bacher.

#### Kochofen

Einem noch bereits neuen Kochofen hat zu verkaufen Karl Belz, Lammwirth.

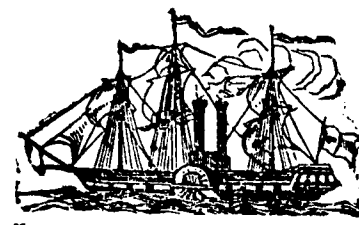
#### Unterleibs-Druckleidenden

ist die Brustsalbe von G. Sturzenegger in Herion, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Tüßpen zu 3 fl. zu beziehen acht durch die H. G. Gebrüder Weber, Bandagisten in Ulm.

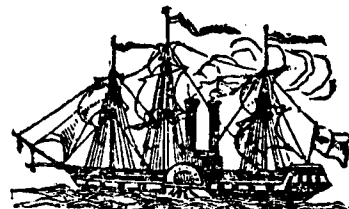
Nächsten Sonntag hat den

Bregeln-Backtag und ladet hiezu freundlichst ein Bäcker Bäcker.





# Auswanderern nach Amerika



kann auch während des Krieges ganz sichere und billige Dampfschiffahrts-Gelängeheit angeben

der Agent  
**Kaufmann Albert Böhringer in Murrhardt.**

Unterweissach.

Am Sonntag den 25. Sept. wurde im Lamm dahier ein

## Meerohrstof

mit weißem Griff, auf welchem ein Gewehr eingeschritten, verwechselt; der jeweilige Besitzer wird gebeten, denselben im Lamm dahier wieder abzugeben.

## Tages-Ereignisse.

### Vom Kriegsschauplatz.

\* Die Spannung auf den Verlauf der Ereignisse vor Paris ist eine unendlich große und allgemeine, nicht bloß der allgemeinen deutschen Interessen willen, die an und für sich schon groß genug sind und dem Ganzen noch die Krone aufsetzen, sondern auch insbesondere für uns, weil dort mit ganz wenigen Ausnahmen unsere sämtlichen württembergischen Feldtruppen stehen, also fast alle Familien des Landes dabei theilhaftig sind. Dieselben sind nun den neuesten Nachrichten zufolge sämmtlich in Linie eingerückt, auch die am 2. d. Mts. von Ulm abgegangenen Ersatztruppen.

Herrenberg. Aus dem Privatbriefe eines vor Paris in der Nähe von Versailles im Quartier liegenden Soldaten, welcher dem Einrunder als ein glaubwürdiger Mann bekannt ist, geht hervor, daß die Soldaten sich vor Vergiftungsversuchen mit aller Vorsicht hüten müssen. In einem Quartier war den betreffenden Hausbewohnern die Einquartierung von 20 Mann zu lästig. An den finstern Gesichtern derselben erkannten die Soldaten, daß man etwas gegen sie unternehmen wolle. Der Geruch der zuerst aufgetragenen Suppe fiel Allen so sehr auf, daß sie die Wirthin herbeiriefen und sie aufforderten, vor Allem selbst von der aufgetragenen Suppe zu kosten. Dieselbe verweigerte das; worauf die Soldaten dieselbe als eines Vergiftungsversuches verdächtig festnahmen. — Unter solchen Umständen, seitdem noch andere Versuche dieser Art bekannt geworden sind, und man die Anstalten in Paris kennt, um mit allerlei Mitteln der Grausamkeit und dem Einzug in die Stadt zu verwehren, sehnen wir uns Alle nach einer baldigen Beendigung dieses blutigen Krieges.

\* Bivak der Württemberger vor Paris, bei Malmauc (4 St. südlich von Paris, 1 St. östlich von Villiers sur Marne) den 20. Sept. Seit heute früh ist die Einschließung von Paris beendet. Die Brücken der Marne waren an allen Punkten gesprengt, sind aber zum großen Theil durch Pontonsbrücken ersetzt worden. Einwehner gibt es in der Umgegend von Paris keine mehr, sie sind mit Vieh und Lebensmitteln nach Paris gestücht. Dort möchte man jetzt wohl gerne das Vieh behalten und die Leute fortjagen, aber wir haben jeden Ausweg besetzt. Die ganze Gegend ist voll von Schloßern, Landhäusern und Sommerfrischen, die meisten sehr elegant eingerichtet, aber so viel wie möglich ausgeräumt. Nur die Keller bieten noch einige Schätze. 10 Schritte von unserem Bivak liegt eines der schönsten, aber noch nicht völlig ausgebauten Schloß, von dessen Plattform aus man die Stadt Paris, sowie das um auf 1 1/2 Meilen gegenüberliegende Fort Nogent deutlich überschauen kann. Eine riesenhafte

Dunstwolke liegt wie ein Schicksal über der Stadt. Notre Dame (Kirche), das Pantheon und die Invalidenkuppel lassen sich übrigens mit dem Glas deutlich unterscheiden. Ich bin begierig, wann wir hinein kommen; vorerst haben wir uns hier im Bivak möglichst bequem eingerichtet, um dem Frost der Herbstnächte Trotz zu bieten. Wir haben Befehl, alle Feindseligkeiten, sowie den Schußrauh der Forts bis auf weiteren Befehl zu vermeiden. — Großartige Requisitionen, mit meist sehr kleinem Resultat, werden in der ganzen Umgegend vorgenommen. — Gestern war der Kriegsminister v. Surow mit General v. Obernitz in unserem Bivak. — Der König von Preußen, der längere Zeit Württemberger zu seiner persönlichen Bedeckung hatte, hat sich in einem Tagesbefehl sehr lobend über das Verhalten und die Disziplin der württemberg. Truppen geäußert. — Unsere Post fehlt seit dem 11. Septbr. gänzlich.

Verfaillés den 20. Sept. Die gestern mit der hiesigen Stadt abgeschlossene Kapitulation lautet: 1) Das Eigenthum und die Personen, sowie die Monumente und die Kunstgegenstände werden respektirt. 2) Die Deutschen werden alle Kasernen besetzt, aber die Bewohner werden die Offiziere logiren und selbst die Soldaten, wenn die Kasernen nicht genügenden Platz darbieten. 3) Die Nationalgarde wird bewaffnet bleiben und im gemeinschaftlichen Interesse mit der Polizei im Innern der Stadt und mit der Besatzung aller Posten betraut werden. Nur werden die deutschen Truppen die Thore, wie sie es für gut erachten, besetzen. 4) Es wird keine Kriegsteuer in Geld erhoben werden, aber die Stadt wird Alles liefern, was für die durchziehenden Truppen, oder für die, welche dort in Garnison liegen, nothwendig ist. 5) Am heutigen Tage werden die Thore von Verfaillés geöffnet sein, um das fünfte Korps durch die Stadt marschiren zu lassen. — Die Zahl der Truppen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie etc.), welche in Verfaillés einzogen, mag sich auf 25,000 bis 40,000 Mann belaufen. Viele Truppen verließen wieder die Stadt, andere blieben. — Nach dem Defile begannen die Requisitionen: 26 Ochsen, 10 Fässer Wein etc. und das ganze Jouragemagazin, welches einen Werth von 500,000 Franken hat, wurde von der Stadt abgeliefert. Letzteres sollte zuerst verbrannt werden, die Stadt hatte es aber in Anbetracht der Crequies, welche erwartet wurden, angekauft.

Brüssel den 23. Sept. Nach Berichten aus Sevres ist das Verlangen der Bevölkerung nach preussischer Besatzung dadurch entstanden, daß die Anhänger der rothen Republik sich der Verwaltung der Stadt bemächtigt und man gegen die Herrschaft derselben den Schutz der preussischen Truppen suchte.

Tours den 27. Sept. Die hies. Amtszg. veröffentlicht einen Bericht über Vorgänge am

**B a d n a n g.**

**Zwiebel-Kuchen**

und andere Kuchen sind nächsten Sonntag zu haben bei  
**Bäcker Föll.**

**B a d n a n g.**

**4 dreieinrige Fässer,**

sowie einen Kellerraum hat aus Auftrag zu vermietzen  
**Rüfer Strecker.**

24. Der Tag verlief ruhig. Das Fort Valerien und die Batterien auf Saint Duen feuerten in großer Entfernung auf eine feindliche Kolonne vor Montezono und beim Steinbruch von Orgemont. Vor St. Cloud sind die Kanonenboote, die von Sevres nach Paris zurückgingen, lebhaft angegriffen worden. Das Mitrailleurfeuer brachte jedoch den Feind zum Schweigen und verursachte ihm beträchtliche Verluste. Dießs 2 Matrosen schwer verwundet. Fort Sisy unterhielt ein lebhaftes Feuer auf Sevres, wo der Feind Batterien zu etabliren scheint.

London den 28. Sept. Nachrichten aus der Pariser Umgegend melden: In Paris desertiren die geprehten Mobilgard in Schaaeren von 20 bis 50 Mann in die Heimath. Gegen 200 wurden wegen Widersetzlichkeit erschossen. In die verlassenen Dörfer kehrt die von den Franzosen vertriebene Bevölkerung allmähig mit dem mitgenommenen Eigenthum zurück.

Ferrières, 28. Sept. Offiziell. Hier telegraphische Leitungen von Paris nach Rouen und nach dem Süden sind im Bett der Seine und unter der Erde aufgefunden und zerstört worden. (Mit den Luftballons war es also nur auf Täuschung abgesehen). Sonst nichts Neues.

Tours, 27. Sept. Das hiesige Amtsblatt vom 25. Sept. veröffentlicht den Bericht Favre's über seine Zusammenkunft mit Bismarck. Darnach ließ am 10. Septbr. Favre bei Bismarck anfragen, ob letzterer in Verhandlungen eintreten wolle. Bismarck erwiderte, die Regierung sei nicht rechtmäßig, und fragte gleichzeitig, welche Garantie für die Ausführung irgend einer Abmachung dieselbe bieten könne? Auf Anrathen des Lord Lyons suchte Favre eine Unterredung nach. In derselben betonte Favre Frankreichs Friedensliebe, sprach jedoch zugleich den unerschütterlichen Entschluß aus, keinerlei Bedingungen anzunehmen, welche aus dem Frieden nur einen kurzen bedrohlichen Waffenstillstand machen würden, Bismarck erwiderte, Frankreich werde Sedan so wenig vergessen, wie es Waterloo und Sabowa vergessen habe; es werde Deutschland von Neuem angreifen, wenn es in der Lage sei. Favre bestritt dieß. Bismarck erklärte alsdann, die Rücksicht auf seine Sicherheit empfehle es Deutschland, das Elsaß sowie das Moseldepartement mit Metz und Chaumont-Salins zu behalten. In einer zweiten Unterredung am 19. Sept. Abends erklärte sich Bismarck dem Waffenstillstand geneigter, als vorher. Favre verlangte einen vierzehntägigen Waffenstillstand. Am 20. Sept. Morgens forderte Bismarck als Waffenstillstandsbedingung die Besetzung von Straßburg, Toul, Pfalzburg. Als Favre bemerkte, die Konstituante werde in Paris zusammentreten, forderte Bismarck die Einräumung eines Pariser Forts, vielleicht des Mont Valerien; er sei je-

doch alsbald davon zurückgekommen, als Favre von dem Zusammentritt der Konstituante in Tours sprach. Die Forderung Bismarck's, die Garnison Straßburgs solle sich kriegsgefangen ergeben, wies Favre entriset zurück. Als Bismarck nach Betragung des Königs darauf bestand, brach Favre die Unterredung ab. Er drückte die Ueberzeugung aus, Frankreich werde kämpfen, so lange in Paris noch ein Element des Widerstandes sei. Am 21. Sept. benachrichtigte Favre Bismarck durch eine Depesche, daß die Regierung der nationalen Vertheidigung die Waffenstillstandsbedingungen ablehne.

Ferrières, 27. Sept. Der Bericht Favre's über seine Besprechungen mit dem Bundeskanzler bekundet zwar das Bestreben, wahr zu sein, ist aber doch ungenau. Die Waffenstillstandsfrage stand in erster Linie. Bezüglich der Abtrünnungen wollte Bismarck sich erst erklären, nachdem dieselben im Prinzip angenommen seien.

Berlin den 28. Sept. Die Provinzialkorresp. schreibt: Bei Frankreich sieht es zu verhalten, daß schließlich die Friedensbedingungen noch größer werden. Bismarck kündigte Forderungen an, welche Deutschland unbedingt stellen muß.

Berlin den 29. Sept. Der pr. Staatsanzeiger veröffentlicht einen Erlaß des Staatssekretärs Thile an die diesseitigen Gesandtschaften, welcher erklärt: Sorgfältige Erhebungen zeigten die vollständige Grundlosigkeit der Behauptungen des französ. auswärtigen Ministers Latour d'Auvergne vom 1. Sept., die deutschen Truppen hätten sich vielfacher Verletzungen des allgemeinen, wie vertragsmäßigen Völkerrechtes zu Schulden kommen lassen. Nur eine der erhobenen Beschuldigungen, die Verhaftung Buisieres (bei Straßburg) hatte faktischen Anhalt, jedoch erfolgte diese Verhaftung nicht inmitten einer Ambulanz. Die Genfer Konvention wurde von den Deutschen sorgsam ausgeführt. Explosivgeschosse für Handwaffen oder von geringerem Gewicht als 400 Gramm sind nicht vorhanden. Dagegen liegt die beglaubigte Thatsache vor, daß die französische Regierung die Genfer Konvention nicht ausgeführt. Es scheint, die Behauptungen Latours waren ein Versuch, unserm Protest vom 26. Aug. durch aus Zeitungen zusammengeraffte Gegenbeschuldigungen für den Augenblick die Schneide zu nehmen.

Paris den 28. Sept. Die Regierung erließ eine Proklamation, besagend, die Regierung werde die bisherige Politik verfolgen, keinen Zoll des Gebietes, keinen Stein der Festungen abzutreten.

Meziers (unweit Sedan) den 26. Sept. Ein Waffenstillstand von 48 Stunden wurde zum Zweck der Entfernung der Verwundeten abgeschlossen. Dann sieht man der Belagerung der Festung entgegen, die bereit ist, ihre Pflicht zu thun.

Vor Metz, 22. Sept. Nach dreiwöchentlicher Ruhe hat die Besatzung von Metz heute wieder einmal ein Lebenszeichen von sich gegeben. Heute Vormittag ist von ihr in östlicher Richtung ein Ausfall versucht worden, dessen Ziel nur die Bahnhöfe Courcelles sur Nied und Remilly mit ihren Vorräthen gewesen sein können. Selbstverständlich ist der Ausfall zurückgewiesen worden. Der Kampf hat indessen, vom ersten bis zum letzten Kanonenschuß gerechnet, 5 Stunden gedauert.

Vor Metz, 24. Sept. Zu der wegen Stunde und an denselben Stellen, an welchen vorgestern Nachmittag die Kanonade aufhörte, wurde dieselbe gestern wieder begonnen. Wie-

der ein Ausfallsversuch, diesmal vielleicht mit 30,000 Mann, der zurückgewiesen wurde. Der Kampf dauerte bis zur Dunkelheit.

Kork den 28. Sept. Vorm. 9 Uhr (Näheres). Gestern Abend 5 1/2 Uhr am Münster, der Citadelle und anderen Werken von Straßburg weiße Fahnen aufgehißt, Feuer sofort eingestellt. Allgemeiner Jubel, die deutschen Regimentmusikern um ganz Straßburg spielten.

Stuttgart den 28. Sept., Mittags 12 Uhr 15 Min. Dem Kriegsministerium ist folgendes Telegramm zugekommen: Mundolsheim den 28. Sept., 6 Uhr Vorm. Soeben Nachts 2 Uhr Kapitulation Straßburgs durch Oberlieutenant v. Leszynsky abgeschlossen. 451 Offiziere, 17,000 Mann incl. Nationalgarde strecken die Waffen. Um 8 Uhr werden Straßburgs Thore besetzt.  
v. Werder.

Karlsruhe, 29. Sep. Der Spezialkorrespondent der „Karlsruher Zeitung“ meldet aus Mundolsheim vom 28. Sept.: Heute erfolgte die Uebergabe Straßburgs. Die Besatzung wird kriegsgefangen und kommt demnächst nach Kaschau. Um 8 Uhr Besetzung aller Thore und der Citadelle. Pioniere stellen die Brücke wieder her. Um 9 Uhr kommen der Maire und der Municipalrath hieber, um 10 Uhr rückt die Besatzung an. Um 10 1/2 Uhr Waffenruhe und Ausmarsch; um 11 Uhr Rückkehr der gefangenen Offiziere, wobei zugleich 3 Regimenter, darunter ein badisches, in die Stadt rücken. Besetzung aller Stadttheile, Posten, öffentlichen Gebäude. 3 Batterien stellen sich auf dem Kleberplatz auf. Die Generalität geht heute nach Straßburg.

Kork den 28. Sept. Generallieutenant Werder ist erster, der badische Oberlieutenant Krauß zweiter Kommandant von Straßburg.

\* Straßburg war nun gerade 189 Jahre bei Frankreich: Ende September 1681 wurde es von Ludwig XIV. geraubt und Ende September 1870 wurde es von den Deutschen wieder erobert.

\* Im Elsaß allein sind bereits 34 deutsche Postanstalten u. Relais errichtet worden; wobei eine große Anzahl Württemberger Verwendung gefunden haben.

## Deutschland.

\* Nach dem württ. Staats-Anz. haben auch Prinz Wilhelm und Herzog Eugen von Württemberg das eiserne Kreuz erhalten.

Stuttgart, 27. Sept. Der Herr Justizminister v. Mittnacht ist erst heute wieder von München zurückgekommen. Die Verhandlungen in München scheinen somit eine längere Zeit in Anspruch genommen zu haben, als man wohl Anfangs glaubte. — Der hiesige Sanitätsverein hat letzten Sonntag eine Sendung an die Belagerungsarmee vor Straßburg abgehen lassen, wobei 6000 Kompressen, 4000 Binden, 1000 Esmerische Tücher und 20,000 Stück Cigarren begriffen waren. Sie wurden in die 1000ste Kiste verpackt, welche der hiesige Sanitätsverein nun bereits abgesendet hat und diesen Anlaß benützt, dieselbe mit Kränzen und Fahnen zu schmücken.

Stuttgart, 28. Sept. Zu der wegen der Kriegsunruhen um 5 Wochen zurückverlegten, heute beginnenden diesjährigen Tuchmesse haben sich bis gestern Abend 335

Verkäufer beim Marktmeisteramte angemeldet, worunter sich von Badnang 5 und Winnenden 4 befinden.

Stuttgart den 29. Septbr. Auf der Tuchmesse entwickelte sich bereits gestern Nachmittag der Verkehr sehr lebhaft, die Preise sind jedoch ziemlich gedrückt und stehen denen des vorigen Jahres etwas nach. — Der mit der Messe verbundene Wollmarkt ist nur mit etwa 500 Ctr. befahren und wird erst von Bedeutung werden, wenn durch die von den städtischen Kollegien bereits beschlossene Erbauung der projektierten Markthalle ein geeigneteres Lokal für dessen Abhaltung geschaffen sein wird. Der Verkauf gienge gestern nur schwach, dürfte sich jedoch nach den Erfahrungen der letzten Jahre heute und morgen mehr entwickeln.

Tübingen, 28. Sept., 9 Uhr Vormit. (Tel.) Gestern Abend ist, bei der Einfahrt des Zugs auf die Station Bezingen, ehe der Zug still stand, stud. Trautwein aus Alpirsbach aus dem Wagen gesprungen; er geriet unter die Wagen und wurden ihm beide Füße unterhalb der Kniee abgefahren. Er ist heute Früh 4 Uhr an den Folgen der Verletzung gestorben. Das Dienstpersonal trifft keine Schuld.

München den 27. Sept. Am Samstag Abend wurde im Festungsgraben zu Ingolstadt ein französischer Gefangener, Chasseur-Sergeant Jean Pierre Hamel, durch vier Mann Landwehr standrechtlich erschossen. Er hatte sich, als er wegen exzessiver Auslassungen in Folge Trunkenheit verhaftet wurde, an einem bayerischen Offizier thätlich vergrißen.

München den 27. Sept. Zum Zwecke der bergmännischen Ausbeutung von Kohlengruben im Kreise Oberbayern und dessen Umgebung hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet mit dem Sitze in Niesbach und einem Grundkapital von 2,450,000 fl., wovon vorläufig 2,100,000 fl. in 6000 Aktien zu 350 fl. begeben werden.

Heidelberg den 28. Sept. Die Uebergabe Straßburgs wird hier mit Fahnenstreich und Böllerschüssen gefeiert. Bereits ist aber auch eine Sendung von Lebensmitteln für die Einwohner der vielgeprüften Stadt abgegangen; eine zweite, größere, wird morgen nachfolgen. Unsere Freunde gilt nicht bloß dem Erlolge der deutschen Waffen, an dem unsrerer wackeren badischen Truppen ein so bedeutender Antheil gebührt; sie gilt ebenso sehr der Erlösung der herrlichen deutschen Stadt, deren Schicksal allen wie ein Alp auf der Seele lag, und der glücklichen Wendung, welche derselben den letzten und furchtbarsten Akt der langen Tragödie erspart hat. Wir hoffen, unsere Stammesgenossen am linken Ufer des vaterländischen Stromes werden sich bald durch die werththätige Theilnahme Deutschlands überzeugen, wie lebhaft gerade dieses Kriegsunheil das Gefühl der Zusammengehörigkeit mit ihnen allenthalben erweckt hat.

Wiesbaden den 28. Septbr. MacMahon mit Gemahlin ist hier eingetroffen.

Kassel den 25. Sept. Die Wallfahrt nach Wilhelmshöhe aus Nähe und weiterster Ferne, um den Gefangenen dabeiz zu sehen, hat sich beim Eintritt des günstigeren Wetters außerordentlich gesteigert, und wir haben dadurch einen Fremdenzuzug, wie er kaum je gewesen. Napoleon gibt auch den Neugierigen hinlängliche Gelegenheit, sich zu befriedigen, da er bald zu Wagen, bald zu Fuß in den Anlagen, meist in Civilleidung und in Begleitung von einem oder zwei Her-



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

ren, sich beschauen läßt. Er scheint sich durch diesen Jubrang geschmeichelt zu fühlen und erklärte neulich bei einer Gelegenheit, „er habe Sympathien hier.“ Darin täuscht er sich nun ganz gewaltig.

Berlin den 25. Sept. Von den zur Armee eingezogenen richterlichen Beamten sind, wie der „D. V. C.“ mittheilt, bis jetzt schon einige dreißig auf den verschiedenen Schlachtfeldern verchieden.

Schwerin, 22. Sept. Den „Hamb. Nachrichten“ wird von hier geschrieben: Als heute Morgen die gemüthlichen Bayern, welche auch hieher Gefangene brachten, wieder nach dem Kriegsschauplatz abreißen, gab ihnen eine große Menschenmenge das Geleit bis zum Bahnhofe, wo noch ein Abschiedstrunk genossen und diverse Hochs ausgebracht wurden. Als bleibendes Andenken bekam jeder Soldat zwei paar Strümpfe, ein Hemd und eine Leibbinde mit.

### Luxemburg.

Trier, 27. Sept. In der Nacht vom 24. auf den 25. ds. Mts. gegen 2 Uhr sollen vom Bahnhofe in Luxemburg 100 Waggons Proviant durch vier Lokomotiven nach Thionville gebracht worden sein, unter Führung eines Bahningenieurs, der die aufgeborenen Geleise vermittelst der zu diesem Zwecke mitgenommenen Schienen wiederherstellen ließ. Die Nachricht hiervon verbreitete sich früh Morgens am Bahnhof Luxemburg und war unserem Berichterstatter vergönnt, die freudige Bewegung wahrzunehmen, welche das Gelingen des Streichs hervorrief, insbesondere aber der Umstand, daß der den Franzosen in die Hände gespielte Proviant für die deutschen Heere gekauft gewesen sein sollte. (Hiernach reißt sich zu England, Belgien und der Schweiz auch noch Luxemburg, mit welchen Deutschland später abzurechnen haben wird.)

### Frankreich.

Brüssel, 27. Sept. Der Herzog v. Aumale nimmt die Candidatur zur Constituante für das Departement Charante inférieure an und stimmt der jetzigen sowie der von der Constituante gewählten künftigen Regierung bei. Sein Programm, erklärt derselbe, sei ein ehrlicher Friede, Ordnung und Rechtsschaffenheit.

### Rußland.

St. Petersburg, 24. Sept. Der franz. Gesandte General Fleury hat sich am Dienstag bei dem Kaiser und der Kaiserin verabschiedet und sich gestern mit seiner Familie nach der Schweiz begeben.

St. Petersburg, 27. Sept. Thiers ist heute Vormittag hier angekommen und im „Hotel Demuth“ abgestiegen.

### Italien.

Rom, 26. Sept. Das Volk zerstörte die Druckerei des „Observatore Romano“. Cadorna ist auch Träger der politischen Gewalt und regiert als k. Kommissär. Die bestehenden Gesetze bleiben vorläufig unverändert. Die Justiz wird im Namen Viktor Emanuels II. „Königs von Italien durch die Gnade Gottes und den Willen des Volkes“ ausgeübt. Nachdem Antonelli seine Demission als Staatssekretär gegeben, trat Kardinal Capalti an dessen Stelle.

### Literarisches.

„**Vom Kriegsschauplatz**“ verlangt augenblicklich Jeder zu hören und zu sehen, und wer Beides in hohem Maße befriedigen will, dem empfehlen wir Hallbergers illustrierte Kriegszeitung „**Vom Kriegsschauplatz**“. Die neueste Nummer derselben bringt an Illustrationen: das Porträt des Prinzen August von Württemberg; einen Plan der nordwestlichen Befestigung von Straßburg mit den Belagerungsarbeiten; die Verladung eines eroberten französischen Provianttrains bei Lemberg; eine Episode aus dem Kampfe bei Weißenburg (Gefecht mit den Africanern); Prinz Friedrich Karl rekonoszirt vor Metz; Verwundete auf der Ludwigsbahn in Mainz; das französische Panzergeschwader vor Helgoland, und vier humoristische Bilder: Sinnverwandtes im Krieg und Frieden. Was den literarischen Inhalt betrifft, so gehört die von Wilhelm Müller geschriebene, in dieser Zeitung laufende „Geschichte des Kriegs von 1870“ zu den volkstümlichsten und übersichtlichsten Beschreibungen dieser wichtigsten Geschichtsepode unseres Jahrhunderts. Der übrige Text reißt sich diesem Hauptartikel würdig an und so kann man wohl sagen, daß diese Kriegszeitung textlich und bildlich zu den besten und dabei preiswürdigsten Erscheinungen dieser Art gehört.

### Land- & Volkswirtschaftliches.

#### Die Traubenraspel.

(Eingesendet.)

Der Landbau macht Fortschritte, weniger aber der Weinbau. Die Weinproduzenten sollten bedenken, daß der Weinbau nicht minder wichtig ist, als die Pflanzung des Ackers. Im Gegentheil, der Weinstock rentirt im Durchschnitt so gut, ja besser, als der Acker. Warum soll also dem edlen Nebenaste nicht die ihm gebührende Sorgfalt gewidmet werden? Abgesehen von Befodung schlechter Sorten, geht das Augenmerk des Einsenders von Gegenwärtigem vorzüglich auf die Art der Weinbereitung. Vor alter, alter Zeit hat man die Trauben getreten. So ist es heute noch in manchen, ja vielen Orten. Nicht erwogen wird, daß durchs Treten manche unreine Bestandtheile dem Most zugeführt werden, daß bei ungleichem Reifegrad die harten Beere eben auch zerquetscht werden und daß die Kämme, die dem Wein sicher eine Säure verursachen, nicht fern gehalten werden können. Es liegt also offenbar im Interesse der Weinbautreibenden, dafür zu sorgen, daß diesen Nachtheilen abgeholfen werde und das kann nur durch Anschaffung praktischer Traubenraspeln geschehen. Ein erfahrener Weinkäufer zahlt gerne einige Gulden mehr für den Eimer gebeerten, als nicht gebeerten Weins, woraus hervorgeht, daß eine Raspel sich in einigen Jahren selbst zahlt.

#### Hopfenbericht.

Nürnberg, 24. Sept. Die bessere Stimmung des Donnerstagsmarktes erhielt sich. Wochenverkehr seit Montag ca. 3000 Ballen. Heutige Zufuhr 400 Ballen, meist ordinäre Sorten. Preise 15—18 fl. für gutgetrocknete, 20—22 fl. für Auswahl; Hallertauer Prima 40—42 fl., Spalter Land 30—35 fl., Württemberger Sekunda 26—30 fl. Schlussstimmung matt und weichend.

Forth, 27. Sept. Letzte Woche wurde eine Partie schöne Waare von hiesigen Produzenten zu 30 fl. verkauft. Gestern wurden 33 fl. für den Centner Erlöst. Auf das An-

gebot von 35 fl. gab ein Produzent seine Waare nicht ab. Vom Lande her ist uns noch nichts bekannt. Ueberhaupt haben sich hier noch sehr wenige Händler eingestellt, weshalb der Handel noch flau geht.

Rottenburg. Gewöhnliche Waare 25 fl. Prima 30 fl.

\* In Tübingen wurden Käufe zu 25, 27 und 30 fl. abgeschlossen. Im Ammerthal blieben bisher Angebote bis zu 40 fl. unberücksichtigt. Die Verkäufer hoffen nach Abschluß des ersehnten Friedens auf belebten Verkehr.

#### Obstpreis.

Eßlingen, 27. Sept. Preis des Mostobsts je nach Qualität per Ctr. 1 fl. 48 kr. bis 2 fl. 20 kr. Zufuhr erwünscht, Absatz rasch.

Friedrichshafen, 27. Sept. Sehr schönes reifes Obst aus der Umgegend zu 20 kr. per Simri franco hier verkauft. Aus der Schweiz, wo es massenhaft Obst gibt, kommen nun per Trajektische größere Sendungen an, bis jetzt noch mehr geringere Qualität, welche aber auch franko Romanshorn nicht höher als etwa 36 und 42 kr. per Centner zu stehen kommt.

#### Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Badnang den 26. Septbr. Dinkel 4 fl. 56 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 15 kr. Gemischtes — fl. — kr.

Hall den 24. Sept. Kernen 7 fl. 11 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 2 kr. Haber 4 fl. — kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 28. Sept. Dinkel 5 fl. 19 kr. Gerste 4 fl. 16 kr. Haber 4 fl. 22 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 24. Sept. Kernen 6 fl. 32 kr. Weizen 6 fl. 21 kr. Roggen 5 fl. 8 kr. Gerste 4 fl. 46 kr. Haber 4 fl. 30 kr.

Kottweil den 24. Sept. Kernen 6 fl. 5 kr. Weizen 5 fl. 58 kr. Dinkel 4 fl. 1 kr. Haber 4 fl. 33 kr., Gerste — fl. — kr.

#### Kursbericht vom 28. September. 1870.

Staatspapiere.			
	Württemb.	Obligationen	Papier.
	4 1/2%	—	89 1/2%
	4%	—	81 1/2%
	3 1/2%	—	78
Bayern.	5%	—	—
	4 1/2%	jähr. Zins	92
	4 1/2%	1/2jähr. Zins	92
	4%	jähr. Zins	85
	4%	1/2jähr. Zins	85
Baden.	4 1/2%	—	89
	4%	—	84 1/2%
	3 1/2%	—	81

#### Handbriefe u. s. w.

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	—	—
5% der Württemb. Hypothekbank	—	—
Badische 55 fl.-Loose	—	—
Ansbacher 7 fl.-Loose	11 1/2%	—

#### Goldsorten.

Friedrichsd'or . . . . .	fl. 9 56—58
Napoleonsd'or . . . . .	9 25—27
Randducaten . . . . .	5 32—34
Pistolen . . . . .	9 42
Holländische 10fl.-Stücke	9 54—56
Sovereigns . . . . .	11 51—55
Dollars . . . . .	2 25—27

### Bestellungen

auf den Murrthal-Boten nehmen noch fortwährend alle Postämter und Postboten an.

### Oberamt Badnang. Markt-Verlegung.

Nachdem durch Erlass der k. Kreis-Regierung vom 30. Sept. d. J., 3. 5570, die Gemeinde Sulzbach die Erlaubniß erhalten hat, den Krämer- und Viehjahrmarkt vom 30. April auf den 15. März, und wenn dieser auf einen Sonn- oder Festtag fallen sollte, auf den darauffolgenden Tag, zu verlegen, so wird dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Den 3. Oktober 1870.

K. Oberamt. Drescher.

### Revier Kleinaspad. Eichen-Schälholz-Verkauf.

1) Aus dem Schälschlag Grafenholz am Donnerstag den 6. Oktbr.: 78 Eichen 9—43' lang 5—17" m. D. mit 1082 C., 14 1/2' Kasten eichene Scheiter und Brügel, 17 Kasten Reisprügel und 600 Stück geschältes eichenes Gröjelkreis. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Saatschule. 2) aus dem Schälschlag Altenberg am Freitag den 7. Oktbr.: 88 Eichen 9—36' lang, 4—13" m. D. mit 853 C., 40 eichene Stangen 4—7" u. D. und bis 40' lang, 14 1/2' Kasten eichene Scheiter und Brügel, 18 1/2' Kasten Reisprügel und 1000 Stück geschältes eichenes Gröjelkreis. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag oben am Steinheimer Griesberg. Reichenberg den 28. Septbr. 1870. R. Forstamt. Bechtner.

### Revier Murrhardt. Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an, aus verschiedenen Distrikten der Luthen Forstbach und Wolfenbrunn in der Krone zu Fernsbach: 964 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 37,249 C. Reichenberg den 1. Okt. 1870. R. Forstamt. Bechtner.

### Sulzbach. Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Oktbr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, werden aus den Gemeindegewaldungen

7 Stück buch. Stämme, 105 Stück Nadelholz-Stämme von 6 bis 14' mittl. Durchmesser und 13' bis 80' lang, wie 15 1/2' Kasten buchene und tannene Scheiter nebst 150 Stück buch. Wellen verkauft. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 30. Septbr. 1870. Schultzeisenamt. Wenzel.



### Sulzbach. Wegbau-Afford.

Am Donnerstag den 6. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf der Markung Sulzbach die Herstellung von 3 Deckelbohlen, einer steinernen Brücke und 3 Ueberfahrtsbrücken mit hölzernem Oberbaue im Kostens-Voranschlage von 957 fl. 9 kr.; auf der Markung Berwinkel die Planung und Chauffirung einer Wegstrecke im Fischbach-Thale nebst Herstellung von zwei Ueberfahrtsbrücken im Voranschlage von 566 fl. 53 kr.; auf der Markung Kleimböschberg die Planung und Chauffirung einer Wegstrecke im Fischbachtale nebst Herstellung einer Ueberfahrtsbrücke im Kostens Voranschlage von 300 fl. 43 kr. in den Afford gegeben. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 30. Septbr. 1870. Schultzeisenamt. Wenzel.

### Wiesen-Heu.

7—800 Centner, gutes unbereinigtes, auf die Bahnstation Bietzigheim innerhalb 14 Tagen geliefert, wird zu dem Preise von 2 fl. 36—54 kr. pr. Ctr. zu kaufen gesucht. Unter 50 Ctr. wird aber eine Lieferung nicht angenommen. Verkäufer wollen sich sofort über Preis und Quantum entweder mit Bäcker Helm in Spiegelberg in Verbindung setzen oder solche brieflich mittheilen an Julius Viktor in Heilbronn.

Waldrems. Einen noch bereits neuen

### Kochofen

hat zu verkaufen Karl Welz, Lammwirth.

### Badnang. Bauplatz- u. Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Bauplatz in der Sulzbacher Vorstadt, an der Landstraße gelegen, sowie den Kalksteinbruch im Zwischenackerle und den Werksteinbruch in der hintern Thaus aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag mit ihm einen Kauf abgeschlossen werden. C. Griesinger, Maurermstr.

### Badnang. Fässer-Verkauf.

Ein Dual-Faß 5 Eimer, Ein Fäßling 19 Zmi, Ein Fäßchen 8 Zmi, Ein ditto 4 Zmi haltend, in Eisen gebunden, hat aus Auftrag billig zu verkaufen Weidenmann, Küfer.

### Badnang. Ganz guten alten Wein.

den Schoppen zu 4 kr., hat im Ausverkauf Gottlieb Jung, Speisewirth.

### Badnang. Illuminations-Laternen

Julius Schmückle.

### Badnang. Gute Kartoffeln.

das Simri zu 30 kr., sind zu haben bei F. Gröninger, Gärtner.

### Großspach. Ein braunes, 9 Jahre altes, 16 Faust großes starkes Pferd.

welches sowohl zum schweren Zug, als auch als Einspanner brauchbar ist, hat aus Auftrag zu verkaufen Christian Schuh, Bahnhofswirth.

### Winnenden. Zimmergesellen-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 4—6 Zimmerleute Arbeit und können jeden Tag eintreten. Werkmeister Cleß.

### Badnang. Schuhmacher-Gesellen-Gesuch.

2 tüchtige Schuhmacher finden folgende Arbeit bei ganz gutem Verdienst bei David Stelzer bei der Post.

### Badnang. Ein Faß von 3 Eimer.

noch im besten Zustande, hat zu verkaufen Jakob Wögle's Wiv.